



**bpt** bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

bpt • Hahnstraße 70 • 60528 Frankfurt am Main

An die  
deutschen Ausschussmitglieder  
von ENVI und AGRI  
im Europäischen Parlament

*via E-Mail*

Hahnstraße 70  
D-60528 Frankfurt am Main  
Telefon: (0 69) 66 98 18 – 0  
Telefax: (0 69) 6 66 81 70  
moder@tieraerzteverband.de  
www.tieraerzteverband.de

Dr. Siegfried Moder  
Präsident

bpt • für eine leistungsstarke tiermedizin

30. Juni 2021

## **Delegierter Rechtsakt für ‚Kriterien zur Identifizierung von für den Menschen reservierte antimikrobielle Arzneimittel‘ (hier: ENVI-Abstimmung 12./13. Juli 2021)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Deutschland sind in den vergangenen sieben Jahren mehr als 60 % des Antibiotikaeinsatzes bei Tieren reduziert worden. Vor diesem Hintergrund betrachten die praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzte in Deutschland mit großer Sorge die derzeit im Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit des Europäischen Parlaments (ENVI) geführte Diskussion zu o.g. delegiertem Rechtsakt. Die aktuelle Pandemie-Situation zeigt doch gerade in beeindruckender Weise, wie wichtig bei der Zoonosenprävention, und damit dem Schutz der menschlichen Gesundheit, gesunde Tiere sind. Um Tiergesundheit auch in Zukunft auf einem hohen Niveau sicherstellen zu können, bitten wir Sie, bei der anstehenden ENVI-Entscheidung dafür Sorge zu tragen, dass der Tierärztin/dem Tierarzt die dafür erforderlichen Werkzeuge, also insbesondere *auch* antimikrobielle Wirkstoffe, nicht genommen werden. Denn andernfalls würde nicht nur die Lebensmittelsicherheit, sondern vor allem auch Tiergesundheit und Tierschutz bei Nutz- und Heimtieren in unabsehbarer Weise gefährdet!

Aus den Ausschussberatungen in der letzten Woche haben wir verstanden, dass es für Sie vor allem wichtig ist in puncto Haltung und Hygiene von (Nutz-)Tieren alles zu unternehmen, damit am Ende so wenig wie möglich Arzneimittel zum Einsatz kommen müssen. Diesen Ansatz unterstützen wir ausdrücklich und verstehen deshalb auch nicht, dass es seitens der EU-Kommission nach wie vor keinen Vorschlag für einen Durchführungsrechtsakt (‚Implementing Act‘) zur Verankerung der ‚regelmäßigen Tiergesundheitsbesuche‘ gemäß Artikel 25 des neuen EU-Tiergesundheitsrechts gibt. Gesetzlich festgeschriebene regelmäßige Bestandsbesuche durch die Tierärztin/den Tierarzt sind aus unserer Sicht der beste Weg, um genau das umzusetzen, was Sie erreichen wollen, nämlich eine bessere Haltung der Tiere und eine bessere Hygiene in den Ställen. Die Eckpunkte für diesen Durchführungsrechtsakt wurden bereits von unserem Europäischen Tierärzteverband, der FVE, erarbeitet und liegen der EU-Kommission vor.



**bpt** bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

---

Bei den Beratungen zur EU-Tierarzneimittelverordnung vor drei Jahren wurde immer wieder der wissenschaftsbasierte Ansatz des Gesetzes, mit dem die Europäische Union der Antibiotikaresistenzproblematik (AMR) in vorbildlicher Weise begegnet, hervorgehoben. Gerade vor dem Hintergrund der vom Europäischen Parlament zusätzlich verhandelten Reziprozitätsregelungen mit Drittstaaten ist dieser ‚wissenschaftliche Ansatz‘ auch das zentrale Argument, um auf die sich daraus ergebenden Handelsstreitigkeiten erfolgreich reagieren zu können. Umso unverständlicher ist es, wenn der von der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) nach wissenschaftlichen Beratungen erstellte Bericht zu o.g. Kriterien, der ja im Übrigen auch die Expertenmeinungen von EFSA, ECDC, OIE und sogar der WHO widerspiegelt, nun als offensichtlich nicht ausreichend bewertet wird. Einige stellen ihn offenbar sogar ganz in Frage! Aus unserer fachlichen Sicht spiegelt der Bericht sehr wohl die aktuelle Gesundheits- und Resistenzsituation in der EU wider und stellt deshalb eine geeignete Grundlage für die jetzt anstehende Entscheidung im ENVI dar. Verschiedentlich angesprochene Fragen im Zusammenhang mit der Gruppenbehandlung von Tieren werden im Übrigen noch in einem weiteren delegierten Rechtsakt zu regeln sein und sollten deshalb auch nicht mit dem hier diskutierten AMR-Kriterienkatalog vermischt werden.

**Für den Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) bitte ich Sie deshalb, den von der EMA vorgelegten ‚Kriterien zur Identifizierung von für den Menschen reservierte antimikrobielle Arzneimittel‘ zuzustimmen!**

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Bundesverband Praktizierender Tierärzte e.V.  
Präsident

Dr. Siegfried Moder